

### **Bierbaum, Otto Julius: 3. (1887)**

- 1 Vier adlige Freundinnen nenne ich mein,
- 2 Obwohl ich selbst nicht adelig bin.
- 3 Sie sind von edelster Abkunft, rein
- 4 Durchaus von Geblüte,
- 5 Voller Treue und Güte,
- 6 Und gehen mit Grazie durchs Leben hin.
  
- 7 Sie lieben die Jagd, sie lieben das Spiel
- 8 Und sind zuweilen sehr verliebt.
- 9 Von Arbeit halten sie nicht viel.
- 10 Zumal es für Damen
- 11 Aus edlem Samen
- 12 Keine standesgemäße Arbeit gibt.
  
- 13 Gefällts mir, zu wandern, gleich sind sie dabei,
- 14 Und, allem Anschein nach, sehr gern.
- 15 Doch legen sie Wert darauf, daß frei
- 16 Ihr Promenieren,
- 17 Daß kein Genieren
- 18 Beim Wandern sie stört mit ihrem Herrn.
  
- 19 Denn, sonderbar, wirklich, ich bin ihr Herr,
- 20 Obwohl sie edler sind als ich,
- 21 Viel schöner und wohlgeborener.
- 22 So ist das Leben:
- 23 Die Bessern geben
- 24 Zuweilen den Schlechtern als Diener sich.
  
- 25 Drei Schwestern sind es und ihre Mama.
- 26 Die ist Respektsperson und so
- 27 Vollkommen, wie ich keine sah.
- 28 Ganz élégance,
- 29 Stets contenance,

- 30 Madame Wiwwi ist comme il faut.
- 31 Den Fräuleins fehlt wohl die Würde noch  
32 Sie sind auch noch zu jung dazu.
- 33 Die Luna kriecht in jedes Loch,  
34 Die schlanke Brille  
35 Hält niemals stille,  
36 Und Thisbe läßt keine Katze in Ruh.
- 37 Was schadets, wenn man so schön ist wie sie,  
38 So liebenswürdig, lustig, fein.
- 39 Ich weiß gewiß, ich treffe nie  
40 Nochmal so viere,  
41 Es mögen nun Tiere,  
42 Oder, salva venia, Menschen sein.

(Textopus: 3.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24311>)